

JAHRES- BERICHT 2019

INHALT

Rückblick 2019	01
Das Bischof-Lilje-Zentrum	02
Bunt wie das Leben	02
Weihnachtsaktion im Küpper-Menke-Stift	03
Mach glücklich!	03
Statistiken und Zahlen im Jahr 2019	03
Ausblick 2020	04

ÜBER UNS

Wir sind für Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf da. In Niedersachsen gehören wir mit mehr als tausend stationären Pflegeplätzen und unseren zahlreichen Angeboten der ambulanten Unterstützung zu den größten Trägern der Altenhilfe. Unsere Vielfalt ist unsere Stärke: Mit dem Angebot Betreutes Wohnen, Tagespflegen, Kurzzeitpflegen, Ambulante Dienste und den stationären Einrichtungen wollen wir den Menschen in Stadt und Landkreis Osnabrück im Alter zur Seite stehen. Auf die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden und örtlichen Gemeinschaften legen wir Wert.

Ein Abschied, viel Neubeginn



Gerhard Töller auf seiner Fahrt zur feierlichen Verabschiedung im Kreise seiner Geschäftsführerkolleginnen und -kollegen

Liebe Leserinnen und Leser,

auch dieses Jahr war geprägt von Wandel: Im Juni 2019 verabschiedete sich Gerhard Töller als langjähriger Geschäftsführer aus der Diakonie Osnabrück in den Ruhestand. Schon vor Gründung der Diakonie Osnabrück war Herr Töller als kaufmännischer Geschäftsführer des Diakoniewerkes für den Bereich der Altenhilfe zuständig – hier hatte er wesentlichen Anteil am Erfolg der stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen und Dienste. In großer Dankbarkeit nahmen neben Kollegen/-innen der Geschäftsführung das gesamte Leitungsteam und zahlreiche Mitarbeitende Abschied.

Wir haben in diesem Jahr einen Neuanfang gewagt: Durch die zusätzliche Finanzierung von hauswirtschaftlichen Leistungen in der ambulanten Versorgung durch die Pflegeversicherung stieg die Nachfrage nach diesen Leistungen stark an. Diesen Bedarf haben wir mit der Gründung von „HeiDi“ beantwortet: In diesem neuen Dienst, den wir gemeinsam mit der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück auf den Weg gebracht haben, arbeiten ausschließlich hauswirtschaftliche Mitarbeiter/-innen, die Dienstleistungen bei Kunden zu Hause erbringen. Die Nachfrage gibt uns recht: Der Dienst entwickelt sich sehr schnell.

Auch die Planung großer Projekte hat das Jahr geprägt: Die Planungen für den Neubau des Paul-Gerhardt-Heims in Georgsmarienhütte sind weitestgehend abgeschlossen; es entsteht eine moderne Einrichtung mit Wohngruppenkonzept für 61 Bewohnerinnen und Bewohner.

Der Ersatzbau für das Altenheim Haus Ledenhof soll am Standort Grüner Garten im Stadtteil Voxtrup entstehen. Auch hier gehen die Planungen zügig voran. Besonders spannend ist, dass nicht nur die Altenhilfeeinrichtung neu entsteht, sondern dass dort ein ganz neues Quartier aufgebaut wird. Das ermöglicht Quartiersmanagement und eine aktive Einbindung der Einrichtung von Anfang an. Die Planungen für die komplette Erneuerung unserer zentralen Küche im Hermann-Bonbus-Haus sind weitestgehend abgeschlossen. Nach der Bauphase werden wir die Versorgung der Bewohner/-innen noch besser gewährleisten können.

Nur durch das hohe Engagement aller Beteiligten ist die Vielzahl der Aufgaben zu bewältigen. Allen gebührt dafür Dank!

Herzliche Grüße

Sabine Weber
Geschäftsführerin Altenhilfe



Endlich fertig: Das Bischof-Lilje-Zentrum verbindet Generationen

Ende 2012 begannen die Überlegungen zur Weiterentwicklung des Bischof-Lilje-Altenzentrums. Brandschutzauflagen und andere Themen machten eine grundlegende Sanierung notwendig. Schnell wurde deutlich, dass derart umfangreiche Arbeiten nicht in Anwesenheit der Bewohner/-innen stattfinden konnten. Ausweichstandorte wurden gesucht, eine Alternative auch gefunden. Aber am Ende aller Überlegungen war klar: Ein Teilabriss des Altgebäudes und ein neuer Anbau sind die Lösung des Problems. So wurde das Gelände komplett überplant und nach Abriss eines Flügels begann im Februar 2016 der Neubau.

Nachdem die Bewohner/-innen gespannt der Entwicklung des neuen Hauses zusehen und schon miteinander über die Verteilung der Zimmer diskutiert hatten, konnten alle im Juli 2017 dorthin umziehen.

Der Altbau bot die Chance, neue Konzepte zu realisieren: Das Bischof-Lilje-Altenzentrum sollte ein Quartiersmittelpunkt im Stadtteil Wüste mit vielen verschiedenen Menschen im Haus werden. Kinder, alte Menschen mit und ohne Pflegebedarf, junge Menschen – hier sollten Viele Platz finden. Jetzt sind 95 Krippen- und Kindergartenkinder im Haus, junge Mütter und Väter werden über die Jugendhilfe in 8 Apartments betreut, die Tagespflege mit 20 Plätzen hat viele Gäste aus der Wüste und die 19 neuen Wohnungen des Betreuten Wohnens sind sehr gut (auch von vielen Wüstenbewohnern) angenommen worden.

Und ganz zum Schluss wurde noch ein Gast aufgenommen: Die ursprünglich im Altbau geplanten zusätzlichen Pflegeplätze werden für zwei Jahre vom Paul-

Gerhardt-Heim aus Georgsmarienhütte genutzt: Das dortige Haus wird ebenfalls abgerissen und neu gebaut. Da hier kein Teilabriss möglich war, ist das Paul-Gerhardt-Heim mit allen Bewohnern/ Bewohnerinnen und Mitarbeitenden im Frühsommer nach Osnabrück gezogen. Ein großer Umzug, der durch die Unterstützung des aufnehmenden Bischof-Lilje-Altenzentrums, der Mithilfe vieler Angehöriger und Ehrenamtlicher und durch die engagierte Arbeit der Mitarbeitenden sehr gut gelungen ist.

Nun wohnen und leben insgesamt 370 Menschen unterschiedlichsten Alters auf dem Gelände. Wie gelingt das Miteinander? Hier haben sich die Hoffnungen, die der Konzeption zugrunde liegen, schon an vielen Stellen erfüllt. Mieter aus dem Betreuten Wohnen unterstützen bei vielen Anlässen und bieten aktiv ihre Mithilfe an; die Krippenkinder haben schon seit einigen Jahren ein geübtes Miteinander mit den Bewohnern des Pflegebereichs. Ganz besonders der gemeinsame Innenhof macht fröhliche und ungezwungene Begegnung möglich. Nun kommen die etwas älteren Kita-Kinder dazu. Das lässt andere Formen von Gemeinsamkeit zu. Die Tagespflegegäste genießen es, dass sie „mitten drin“ sind: Irgendjemand kommt immer vorbei und bei gutem Wetter sitzen alle gemeinsam im Innenhof. Die jungen Mütter und Väter verstärken den Eindruck, dass das Bischof-Lilje-Zentrum ein kleines Dorf ist. So ist das ehemalige Bischof-Lilje-Altenzentrum zu einem echten Zentrum gewachsen – diakonische Hilfe und Unterstützung für den Stadtteil und darüber hinaus.

Im März 2020 feiern wir die Einweihung des gesamten Komplexes – dann heißt es endgültig: Bischof-Lilje-Zentrum.



Bunt wie das Leben

2019 feierte das Katharina-von-Bora-Haus sein 10-jähriges Bestehen. Mitarbeitende und auch Bewohner/-innen „der ersten Stunde“ fragten sich mit Recht: Wo ist nur die Zeit geblieben?

2009 übernahm das Diakoniewerk Osnabrück das ehemalige „Haus am Bürgerpark“, das dringend modernisiert werden musste. Es folgten Abriss des Hochhauses, Sanierung des Altbaus und der Neubau des Anbaus. Das alles fand während des normalen Tagesgeschäftes der Einrichtung statt. In dieser intensiven Zeit entstanden unzählige Ideen, wie man den Alltag besser und wohnlicher gestalten könnte und ein gutes Arbeitsteam wuchs zusammen. 2011 zog in den Gebäudekomplex die KiTa „Sonnenblume“ ein und im Neubau entstand ein Bereich für junge Pflegebedürftige. 2014 fand im Katharina-von-Bora-Haus die Kurzzeitpflege für Menschen mit Behinderung ihren Platz; seitdem verantworten Diakoniewerk Osnabrück und Heilpädagogische Hilfe Osnabrück gemeinsam das Haus.

Aus Anlass des Jubiläums veranstalteten alle Bewohner und die Kita Sonnenblume eine große Gartenparty mit vielen Angeboten für Jung und Alt: Zirkusauftritt, Tombola, Spiele für Kinder, Basteln, Schminken, Musik und Verköstigung – ganz nach dem Motto des Hauses: Bunt wie das Leben!



Bunt wie das Leben!

Weihnachtsaktion „Mach glücklich“ im Küpper- Menke-Stift

Im Rahmen des Ehrenamtsprojekts „Mach glücklich“ waren die Mitglieder der zuständigen Kirchengemeinde Nordwest (und alle Interessierten) dazu eingeladen, Bewohnerinnen und Bewohner des Küpper-Menke-Stifts mit einem Weihnachtsgeschenk glücklich zu machen.

Die Bewohner/-innen konnten einen persönlichen Wunsch auf eine bunte Karte schreiben. Bei Hilfebedarf unterstützten die Betreuungskräfte. So kamen 137 Wünsche zusammen – von jedem/-er Bewohner/-in einer. Die Vorfreude und Spannung waren groß, denn etliche Bewohner/-innen haben keine Familienangehörigen mehr und kaum Gelegenheit, sich einmal etwas Persönliches zu wünschen.

Zum Gottesdienst am 1. Advent stand ein mit den Wunschkarten geschmückter Tannenbaum im Vorraum der Markuskirche. Der Baum war prall gefüllt. Von dort konnten die Wünsche ab- und mitgenommen werden. Finden alle Karten einen Wunscherfüller?

Schön verpackt wurden nach und nach die Geschenke im Küpper-Menke-Stift abgegeben. Am Ende waren es tatsächlich 137 Geschenke und damit war jede Wunschkarte abgenommen und beant-



Voll freudiger Erwartung war auch Frau Lindenburg – auch sie bekam ihren Wunsch erfüllt!

wortet worden! So erhielt am Heilig Abend jeder nicht nur ein Geschenk des Hauses, sondern auch noch seinen ganz persönlichen Wunsch erfüllt. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses war es ein ganz besonderer Heilig Abend!

Mach glücklich!

Dank der Förderung der Ev. Stiftungen konnte für die Bewohner der Osnabrücker Diakoniehäuser ein ganz besonderes Ehrenamt entwickelt werden: Das Projekt „Mach glücklich!“ Oft sind es kleine Dinge, die nicht mehr alleine gehen: Ein Besuch des Theaters, ein Spaziergang, ein Bummel in der Stadt. Die Bewohner wünschen und die Ehrenamtlichen suchen sich einen Wunsch aus und erfüllen ihn. Sie können dies einmalig tun oder in regelmäßigen Abständen – ganz wie die Zeit der Ehrenamtlichen es zulässt. Eine Koordinatorin vermittelt zwischen dem Wünschenden und dem Wunscherfüller – so ist mit kleinem Aufwand jemand glücklich gemacht!



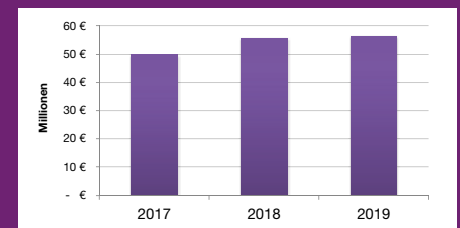
Ein Sofa voller Geschenke, die glücklich machen

Statistiken und Zahlen in der Altenhilfe im Jahr 2019

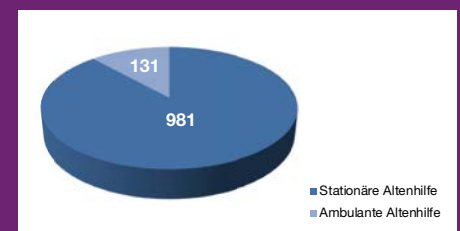
Umsatz in EUR



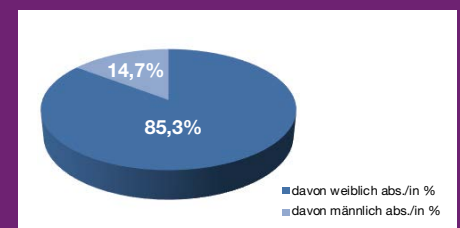
Umsatzentwicklung in EUR



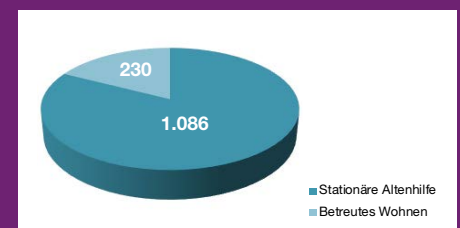
Gesamtanzahl Mitarbeitende



Mitarbeiter/-innen Gender-Verteilung



Anzahl der Plätze



UNSERE EINRICHTUNGEN

Betreutes Wohnen

HeiDi

Tagespflege

Bischof-Lilje-Altenzentrum

Tagespflege

Hermann-Bonnus-Haus

Diakonie Sozialstation

Belm-Bissendorf

Diakonie Pflegedienst

Osnabrücker Land

Diakonie Sozialstation

Osnabrück

Diakonie Sozialstation Melle

Bischof-Lilje-Altenzentrum

Christophorus-Heim

Diakonie Wohnstift

am Westerberg

Haus am Kasinopark

Haus am Lechtenbrink

Haus Ledenhof

Haus Schinkel

Hermann-Bonnus-Haus

Katharina-von-Bora-Haus

Küpper-Menke-Stift

Paul-Gerhardt-Heim

KONTAKT

Geschäftsbereich Altenhilfe

Turmstr. 10–12

49074 Osnabrück

Telefon 0541 98119-0

Telefax 0541 98119-23

E-Mail info@diakonie-os.de

Ein Unternehmen der
Diakonie Osnabrück
Stadt und Land gGmbH

www.diakonie-os.de



Die Zukunft ist vielfältig und bunt – auch in der Altenhilfe der Diakonie Osnabrück stellen wir uns gerne den aktuellen Herausforderungen

Wir sind dabei



Die Altenhilfe ist im Umbruch – so lautete der Titel des Jahresberichtes 2018. Die Überschrift könnte fortgeführt werden, denn die wesentlichen Prozesse sind nach wie vor nicht abgeschlossen: das neue Prüfverfahren des Medizinischen Dienstes, das die bisherigen Pflegenoten ersetzt, startet in 2020, die Umsetzung der generalistischen Ausbildung erfolgt ebenfalls in 2020. Für unsere Einrichtungen und Dienste wird es die entscheidende Frage werden, inwieweit es uns gelingt, Schüler/-innen für die Pflegeausbildung und dann für die Beschäftigung in der Altenpflege zu begeistern. Darüber hinaus wird die Gewinnung von Mitarbeitenden in allen Bereichen unserer Arbeit herausfordernd werden: Um unsere Bewohner/-innen und Patient/-innen sehr gut zu versorgen, benötigen wir Menschen mit vielfältigen Qualifikationen: neben der Arbeit in der Pflege ist die Mitarbeit in der Hauswirtschaft gefragt; ebenso benötigen wir Menschen in der Verwaltung und in der Betreuung.

Was tun wir, um den Anforderungen gewachsen zu sein?

Wir haben uns gut auf die Generalistik vorbereitet. Nicht nur halten wir in allen Einrichtungen zahlreiche Praxisanleiter vor, wir planen schon seit vielen Monaten die Inhalte und Abläufe in

den Häusern. Gemeinsam mit unseren Diakonie Pflegeschulen Osnabrück sind wir gut vorbereitet. Wir arbeiten daran, als der attraktive Arbeitgeber, der wir sind, wahrgenommen zu werden und passen uns den neuen Bedarfen der Menschen an. In den Häusern und Diensten ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein großes Thema: Vor dem Hintergrund, eine ganztägige, ganzjährige Versorgung sicherstellen zu müssen, ist dies immer wieder eine große Herausforderung.

Wir vernetzen uns und sind politisch aktiv:

Wir sind vertreten im Vorstand des Diakonischen Dienstgeberverbandes, der die Tarifverhandlungen für die Diakonie in Niedersachsen führt und sich auf Bundesebene für einen Flächentarifvertrag in der Pflege stark macht.

Wir sind vertreten im Vorstand des Niedersächsischen Ev. Verbandes für Altenhilfe und Pflege, dem Fachverband der Diakonie Niedersachsen, der sich für die inhaltliche Entwicklung der Altenhilfe, aber auch für Themen wie die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung einsetzt.

Wir sind vor Ort gut vernetzt: Durch die Mitarbeit im Vorstand des Hospizes, im Vorstand des Hospiz- und Palliativstützpunktes Osnabrück, durch die Mitarbeit im Fachausschuss der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und Gremien in Stadt und Landkreis Osnabrück ist sichergestellt, dass wir gut informiert sind und uns gestaltend mit einbringen können. Gerade als großer Träger der Altenhilfe in der Region nehmen wir hier unsere Verantwortung sehr ernst.

Ihre Sabine Weber